



Irland

Auswertung der Tätigkeitsberichte
Schuljahr 2023/24

Inhaltsverzeichnis

1.	Vorwort.....	- 2 -
2.	Auswertung.....	- 3 -
2.1.	Vor Antritt.....	- 3 -
2.2.	Einsatz in der Schule	- 6 -
2.2.	Gehalt/Lebenshaltungskosten	- 12 -
2.3.	Krankenversicherung.....	- 15 -
2.4.	Betreuung von österreichischer Seite	- 16 -
2.5.	Fazit.....	- 17 -
3.	Statements	- 18 -
4.	Stellenverteilung	- 19 -

1. Vorwort

Der vorliegende Bericht wurde erstellt, um einen Einblick in die Tätigkeit und den Ablauf des Sprachassistentenprogramms International zu geben. Der Bericht beruht auf der Auswertung der Abschlussberichte der letztjährigen Sprachassistentinnen und -assistenten in Irland und geht z.B. auf die Punkte „Kontaktaufnahme mit der Schule“, „Einsatz an der Schule“, „Finanzielles und Versicherung“ ein. Sie finden hier ebenfalls das Fazit der Sprachassistentinnen und -assistenten zu ihrer Sprachassistentenzeit und Angaben zur Zufriedenheit mit der Betreuung von österreichischer Seite.

Ein besonderes Anliegen sind uns die Auswertungen in Kapitel 4, die die Einsatzorte der ehemaligen Sprachassistentinnen und Sprachassistenten zeigen. Im Gegensatz zu anderen Programmen, bewerben Sie sich beim Sprachassistentenprogramm nicht für einen bestimmten Einsatzort. Sie können bei Ihrer Bewerbung regionale Präferenzen angeben. Wir versuchen, auf Ihre Wünsche bei der Platzierung so gut es geht Rücksicht zu nehmen, allerdings können wir keine Garantie dafür übernehmen, sie auch zu erfüllen. Die Schulstandorte und die Anzahl der Plätze pro Region werden von der Partnerinstitution und der jeweiligen Akademie des Gastlandes vorgegeben. Wir haben darauf keinen Einfluss.



Falls sich für Sie Fragen ergeben, die nicht mithilfe unserer Website www.weltweitunterrichten.at geklärt werden können, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

**OeAD-GmbH – Agentur
für Bildung und
Internationalisierung
*weltweit unterrichten***

Standort: Universitätsstraße 5
1010 Wien

T +43 1 534 08 521

sprachassistentz@oead.at

2. Auswertung

Es haben 10 Personen am Sprachassistenprogramm 2023/24 in Irland teilgenommen. 9 Personen haben den Tätigkeitsbericht ausgefüllt, 7 Personen haben ihr Einverständnis zur Auswertung gegeben.



2.1. Vor Antritt

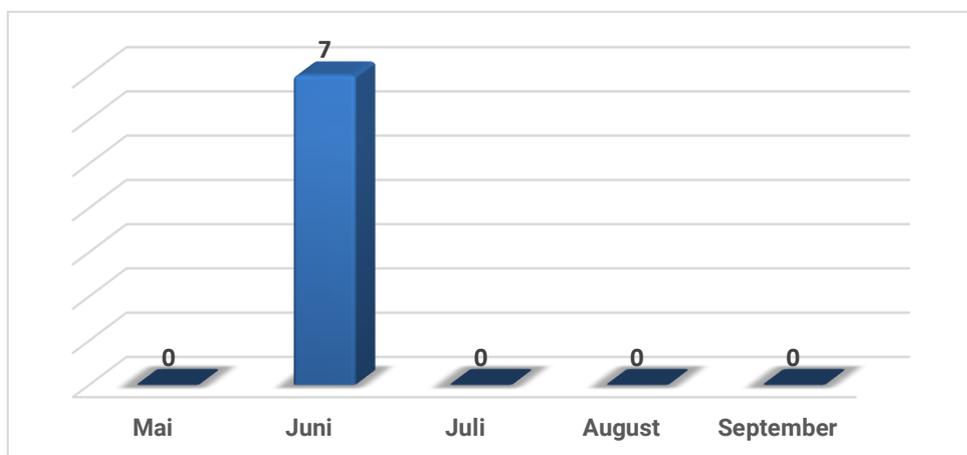


Abb. 1: Schulzuweisung (n=7), IR

Wann haben Sie die Schulzuweisung von der ausländischen Behörde/ Institution erhalten?

„Ende Mai haben wir die Info von der österreichischen Organisation bekommen, dass die irische Partnerorganisation jetzt die Zuteilung vornehmen wird und die Schulen am 5. Juni unsere Daten erhalten. Danach sind die Schulen an der Reihe sich bei uns zu melden. Wenn sich bis 23.6. keiner bei uns gemeldet hat, sollten wir an uns an weltweit unterrichten wenden. Am 12.6. bekamen wir dann eine neue Mail, in der es hieß, dass sich nun die Schulen bei uns gemeldet haben müssten. Da das bei mir nicht der Fall war, habe ich mich an weltweit unterrichten gewandt. Von denen bekam ich dann den Namen meiner Schule und die Info, dass sich die für mich zuständige Lehrperson bestimmt bald melden wird. Am 20.6. erfolgte dann die Kontaktaufnahme meiner Mentorin mit mir. In der Zeit danach, war es oft schwierig mit der Schule Kontakt aufzunehmen, da in Irland von Anfang Juni bis Ende September Ferien sind. Ich habe erst von einige wichtigen Dingen wie z.B. Garda Vetting beim Vorbereitungsseminar gehört.“

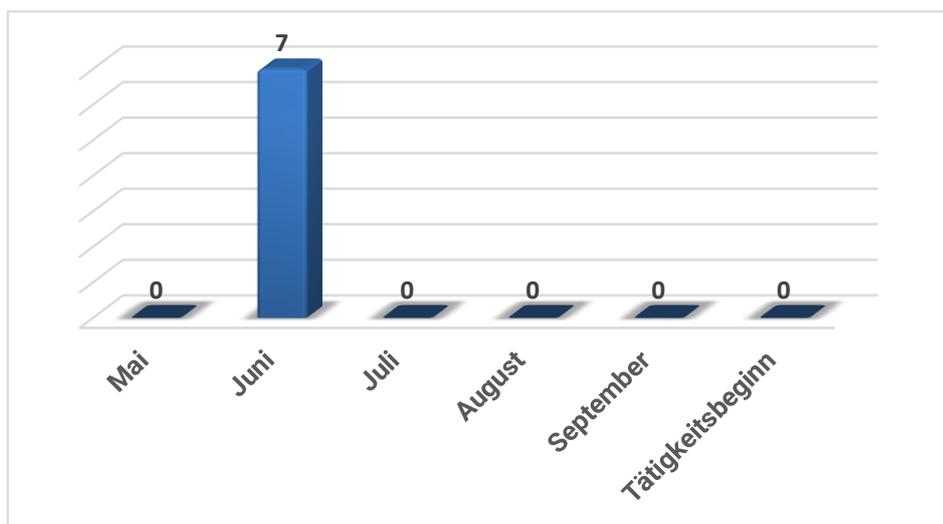


Abb. 2: Erstkontakt (n=7), IR

Wann hatten Sie zum ersten Mal Kontakt mit Ihrer Stammschule (E-Mail, Telefon etc.)?

„Meine Lehrperson hat mich bereits im Juni kontaktiert und ich habe sie dann gleich bezüglich des Garda Vettings und der Unterkunftssuche befragt. Das Garda Vetting früh zu starten ist empfehlenswert und die Schule um Hilfe bei der Wohnungssuche zu bieten ist ebenso eine gute Idee, da es einfacher ist über persönliche Kontakte eine Wohnung zu finden. Den Stundenplan und weitere Details habe ich allerdings erst vor Ort erhalten. In Irland plant man nicht so gerne voraus wie in Österreich.“

„Ich bekam eine E-Mail von meiner Schule, dass ich zu dieser zugeteilt worden war.“

„Bei mir hat sich nicht die Schule bzw. die Schulleitung, sondern meine Betreuungslehrerin direkt gemeldet. Sie hat mir bei allen allgemeinen und organisatorischen Fragen geholfen. Den ersten Kontakt mit der Schulleitung hatte ich erst an meinem ersten Tag in der Schule.“

„sobald man die Schule kennt, Kontakt aufnehmen. Immer freundlich und zuvorkommend sein. Jedoch auch nicht davor zurückscheuen um Hilfe zu bitten, z.B. bei notwendigen Unterschriften für Formulare (Erasmus+ etc.) und eindeutige Fristen setzen - mit Pünktlichkeit und Stress haben es die Iren nicht so :-)
Im Nachhinein gesehen würde ich auch empfehlen, den Stundenplan zu verlangen (den habe ich auch bekommen) und um genauer Erklärung zum Einsatz an der Schule bitten. Hätte ich vorher gewusst, dass ich vorwiegend nur alleine mit Kleingruppen arbeite, hätte ich bereits früher Änderungen vorschlagen können, bzw. mitteilen können, dass ich damit nicht zufrieden bin.“



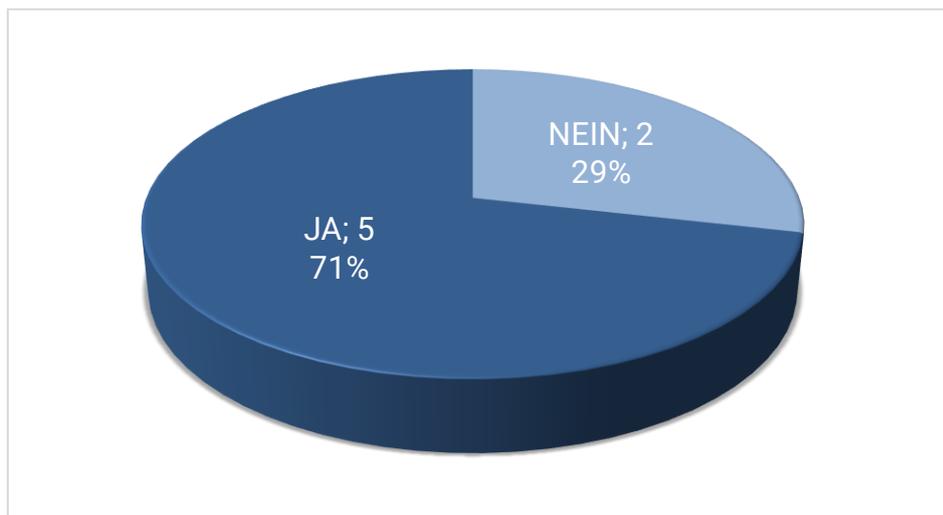


Abb. 3: Unterstützung durch die Gastsschule bei der Wohnungssuche (n=7), IR

Wurden Sie durch die Gastsschule bei der Wohnungssuche unterstützt?

„Die zuständige Deutschlehrerin war sehr hilfsbereit. Sie hat mir diverse Websites für eine Wohnungssuche und den Plan für wesentliche Buslinien zukommen lassen. Im Endeffekt hat sie sich auch in der Schule über passende Unterkünfte informiert, so konnte ich ein gutes zuhause für meine Zeit in Irland finden.“

„In Irland ist es schwierig, eine leistbare Unterkunft zu finden. Grundsätzlich ist es so, dass man erst kurz vor Reiseantritt (zwei bis drei Wochen davor) eine Unterkunft findet. Die Schule steht einem in den meisten Fällen auch zur Seite, aber auch für die ist es schwierig im Voraus etwas zu finden. In Irland gibt es zu wenig Wohnraum für zu viele Leute. Daher ist der vorhandene Wohnraum auch recht teuer. Schlussendlich habe ich nach einer langen Odyssee über die Internetseite daft.ie etwas gefunden. Von meinen ca. 20 geschickten Anfragen bekam ich auf zwei eine Antwort. Eine der Antworten viel äußerst positiv aus und ich bekam den Zuschlag. Ich wohnte in einem Zimmer in einem kleinen Haus als Untermieterin von einer alleinerziehenden Mutter und ihrer 10-jährigen Tochter. Mit den Beiden hatte ich einen Glückstreffer gelandet und wurde richtig herzlich und als Teil der Familie aufgenommen. Von Kolleginnen und Kollegen weiß ich aber, dass dies nicht immer der Fall ist. Meine Schule war nicht an das Öffinetz der Stadt angebunden. Ich bin entweder zur Fuß zur Schule gegangen oder bin mit dem Rad gefahren.“

„Leider gestaltete sich die Unterkunftssuche in Dublin als sehr, sehr schwierig. Da ich von meiner Schule so gut wie keine Unterstützung bekommen habe, fühlte ich mich alleine gelassen. Rückblickend würde ich mir für die ersten Wochen ein Hostelzimmer nehmen und vor Ort die Zimmer vorher besichtigen! Unbedingt auch über die Gegenden in Dublin (bessere/schlechtere) informieren. Erwartungen an die Unterkunft herunterschrauben.“



2.2 Einsatz in der Schule

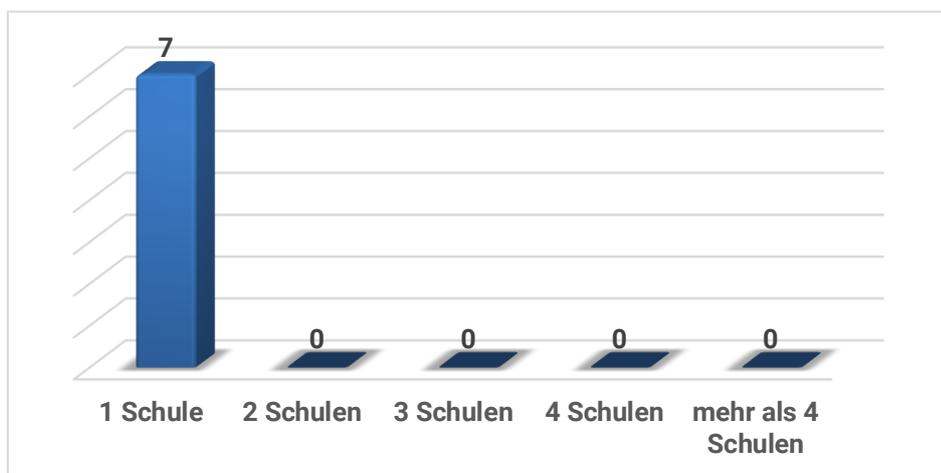


Abb. 4: Einsatz an einer oder mehrern Schulen (n=7), IR

An wie vielen Schulen waren Sie eingesetzt?

„Ich arbeitete vorwiegend alleine mit Kleingruppen (2-6 SuS) - diese mussten dafür für 30 Minuten ihren Religions- oder Musikunterricht verlassen. Im regulären Deutschunterricht war ich nur sehr selten dabei.“

„Senior Cycle: Speaking-Training mit einzelnen Schülerinnen außerhalb des Klassenzimmers, Junior Cycle: Unterrichten von Unterrichtssequenzen zu bestimmten Themen (v.a. Präsentationen zur österreichischen Kultur), Transition Year: Gemeinsame Planung und Bearbeitung von Projekten mit den Schülerinnen.“

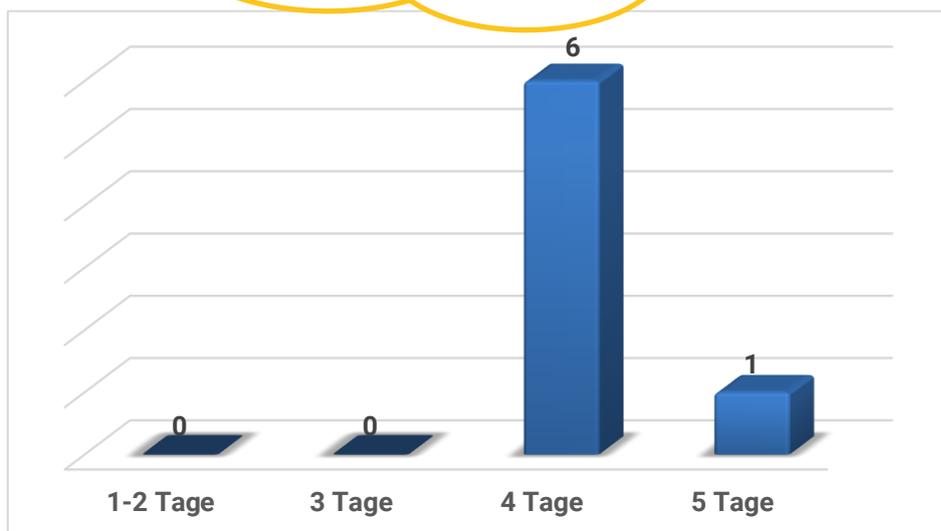


Abb. 5: Anzahl der Unterrichtstage pro Woche (n=7), IR

Wie viele Tage pro Woche waren Sie an Ihrer/Ihren Schulen tätig?

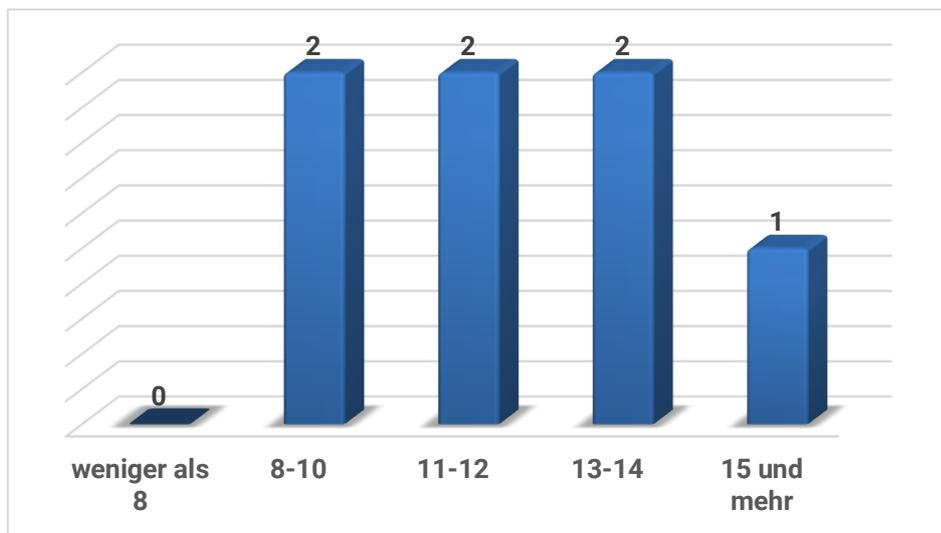


Abb. 6: Unterrichtseinheiten pro Woche (n=7), IR

„Leider war ich nur sehr selten im regulären Deutschunterricht dabei und deshalb beschränken sich meine Erfahrungen darin auf das Minimalste. In meinen Extrastunden mit den Schülerinnen habe ich oft auf Spiele zurückgegriffen, um sie ein bisschen zu motivieren.“

„Manchmal führte ich kurze Sequenzen durch oder hielt kulturelle Inputs aber es hielt sich in Grenzen. Meistens fühlte ich mich wirklich mehr als Assistentin als Lehrerin im Klassenzimmer.“



Wie viele Unterrichtseinheiten pro Woche haben Sie durchschnittlich unterrichtet?

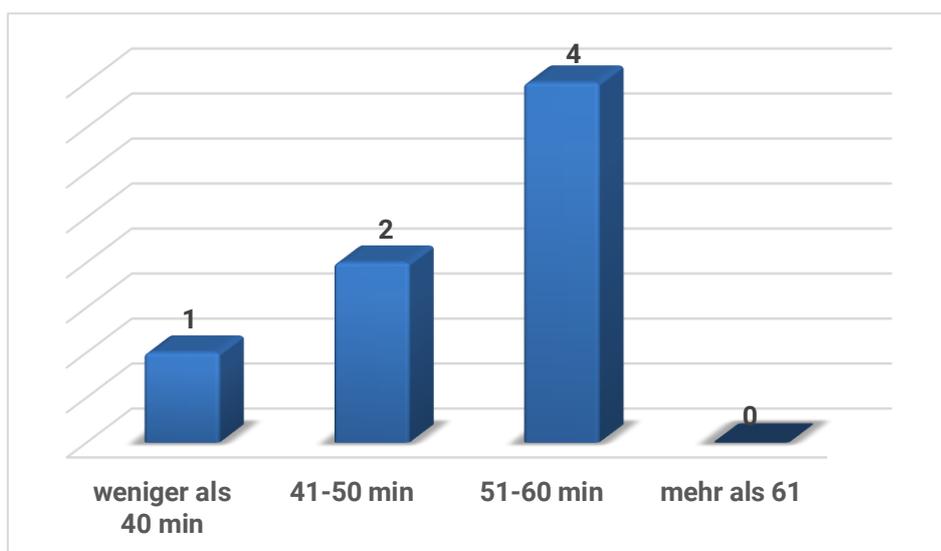


Abb. 7: Unterrichtseinheit in Minuten (n=7), IR

Wie viele Minuten hatte eine Unterrichtseinheit?

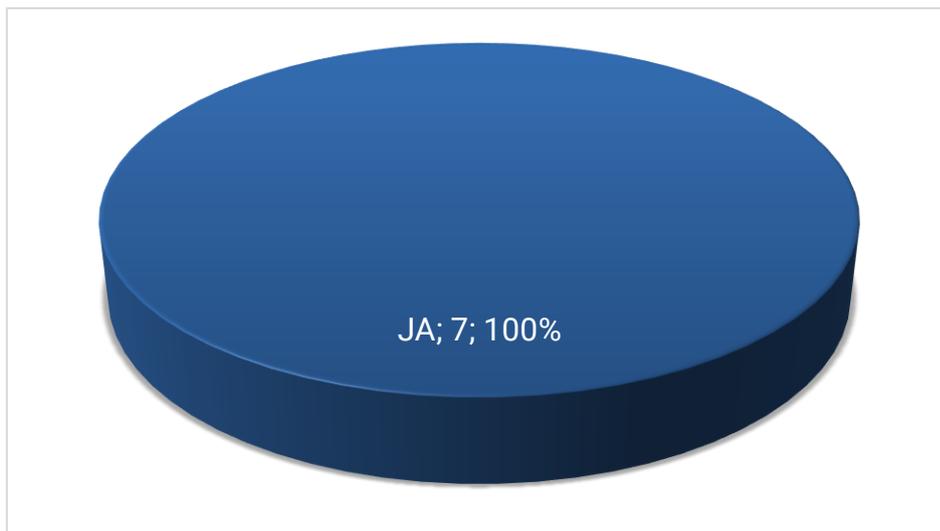


Abb.8 Angabe fixer Stundenplan (n=7), IR

Hatten Sie einen
fixen Stundenplan?

„Mein Stundenplan war zwar fix, jedoch fielen sehr häufig Stunden aus, da Schülerinnen bei anderen Aktivitäten waren oder die Deutschlehrerin andere Verpflichtungen an der Schule wahrnehmen musste. Da ich die meiste Zeit auch nur mit Kleingruppen außerhalb der Deutschstunden gearbeitet habe, kam es vor, dass keine der Schülerinnen anwesend war und ich alleine im Unterrichtsraum stand. Die Anwesenheitspflicht an der Schule wurde allgemein weniger ernst genommen - von Schülerinnenseite sowie Schulseits. Der Stundenplan wurde nach Weihnachten ein wenig angepasst.“

„Ich hatte einen fixen Stundenplan, jedoch war ich und meine Schule sehr flexibel mit den Stunden. Es konnte also zu Verschiebungen oder wöchentlichen Anpassungen kommen - je nach dem was in der Schule anstand, z. b.: Prüfungswochen, Austausch mit einer deutschen Schule etc. Die Kommunikation mit der Schule war diesbezüglich sehr gut. Es wurde immer gefragt, ob mir das so passt. Wenn es mir nicht gepasst hätte, wäre es bei meinem fixen Stundenplan geblieben.“



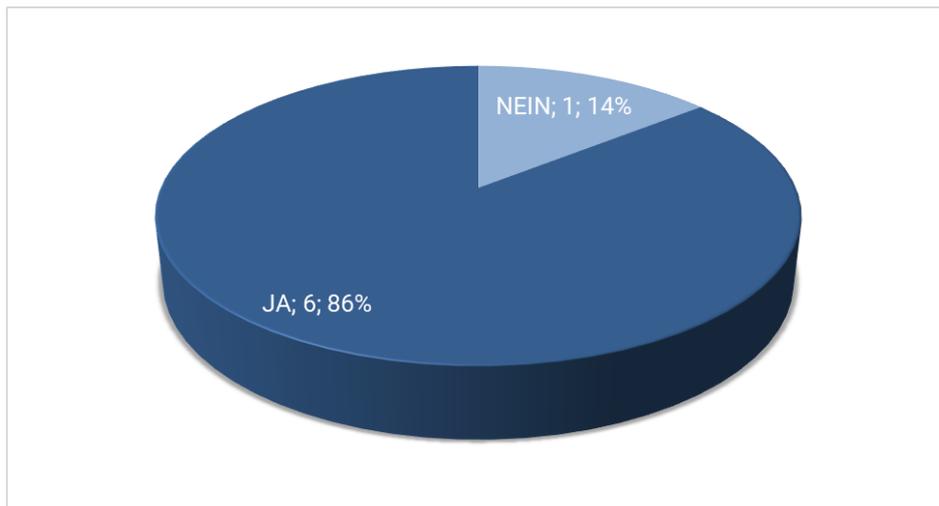


Abb. 9: Möglichkeit zur Hospitation (n=7), IR

Hatten Sie die
Möglichkeiten zur
Hospitation?

„Am Anfang habe ich in allen Klassen hospitiert, um die Schüler, die Gruppendynamik und ihr Sprachlevel kennenzulernen. Das hat mir sehr geholfen, mich im Schulsystem zurechtzufinden und auch herauszufinden, wie meine Betreuungslehrerin ihren Unterricht gestaltet. Danach war ich meistens unterstützend im Unterricht dabei oder habe im Team mit meiner Betreuungslehrerin unterrichtet, immer wieder habe ich auch selbst Unterrichtsstunden mit der ganzen Klasse, der halben Klasse oder in Kleingruppen gehalten. Ich habe dabei verschiedene Themen unterrichtet: österreichische bzw. deutsche Kultur, Grammatik, Hör- und Leseverstehen, Wortschatz, Schreiben und Sprechen. Darüber hinaus hatte ich (meistens am Nachmittag/Abend) individuelle Unterrichtsstunden mit:

- Schülern, die zusätzliche Hilfe in Deutsch benötigen,
- den Schülern der Abschlussklasse zur Vorbereitung auf ihre mündliche Prüfung,
- und den Schülern des 5. Jahrgangs zum Üben von mündlichen Aufgabestellungen.

Im Laufe des Schuljahres war ich außerdem bei Besprechungen, Elternabenden, Ausflügen und Schulveranstaltungen dabei.“



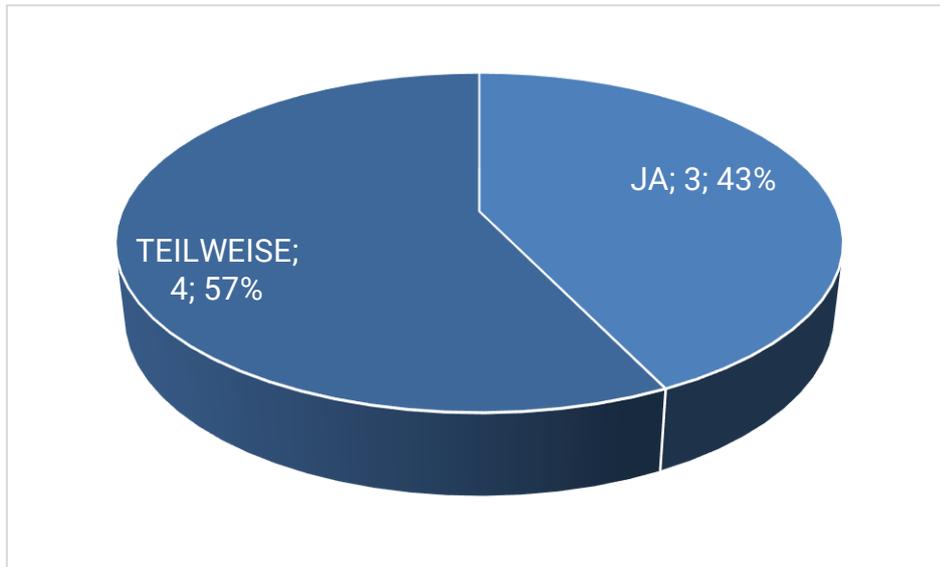


Abb. 10: Optimale Einsetzung (n=7), IR

Hatten Sie das Gefühl, optimal eingesetzt zu sein?

„Ich bin nicht in jeder Unterrichtsstunde optimal eingesetzt, da es manchmal Stunden gibt in denen ich nicht sehr viel beitrage. Das liegt daran, dass die Lehrperson und Schülerinnen unter großem Prüfungsdruck stehen und manchmal einfach nur Übungen "durchboxen". Andererseits versucht die Lehrperson so oft wie möglich den Raum zu schaffen, dass ich "spaßige Aktivitäten" (alles außer Frontalunterricht) und kulturelle Inhalte einbringen kann.“

„Wie bereits beschreiben bestand meine Hauptaufgabe daraus, alleine mit kleinen Gruppen von Schülerinnen zu arbeiten. Diese mussten dafür für 30 Minuten ihre nicht-akademischen Fächer verlassen, um mit mir Deutsch zu üben. Ich wurde beauftragt, sowohl aktuelle Unterrichtsthemen als auch Themen aus den vorigen Schuljahren mit den Schülerinnen zu bearbeiten. Es fühlte sich für mich eher wie Nachhilfeunterricht an. Im regulären Unterricht war ich nur bei 3 Einheiten pro Woche dabei. Da durfte ich kleinere Unterrichtssequenzen übernehmen.“

„Zumeist lernte ich mit den Schüler:innen in face-to-face Gesprächen für ihre mündliche Prüfung. Ich wurde in dem Sinne optimal eingesetzt, um die mündliche Sprachfertigkeit der Schüler:innen zu üben und zu fördern, da diese im regulären Unterricht oftmals untergeht. Die österreichische Kultur kam dementsprechend etwas zu kurz. Demnach gilt es bei dieser Frage abzuwägen, welcher Aspekt im Vordergrund stehen sollte.“



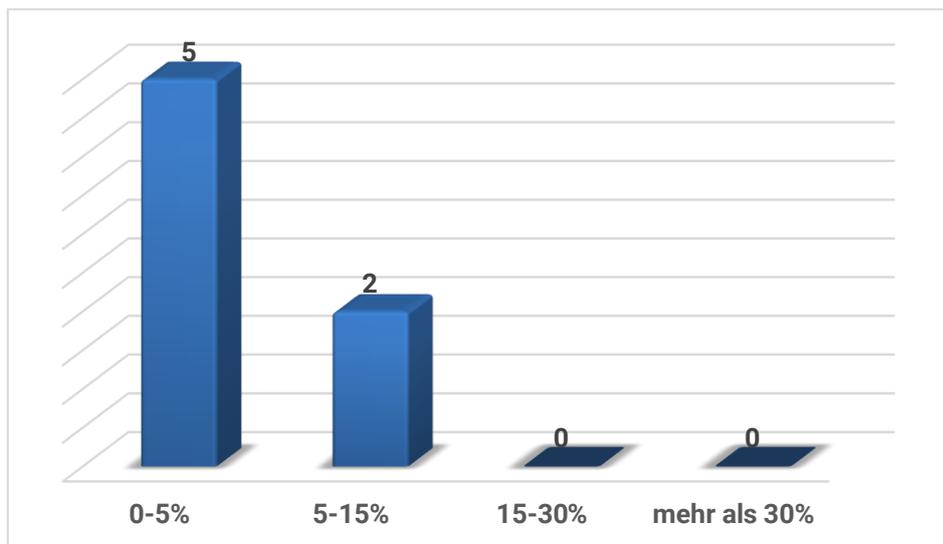


Abb. 11: Anteil landeskundliche Information über Österreich im Deutschunterricht (n=7), IR

Welchen prozentuellen Anteil nimmt Ihrer Einschätzung nach landeskundliche Information über Österreich im Deutschunterricht der Schule ein?

„Ich habe allein unterrichtet und assistiert, wobei Schwerpunkte Grammatik, Rechtschreibung, deutsche oder österreichische Landeskunde und Aussprache sein konnten. Thematisch wurden Feiertage und Jahreszeiten sowie wichtige Events berücksichtigt. Wir durften eine Woche lang Schüler*innen aus Deutschland begrüßen und ich wurde bei allen Aktivitäten (Ausflügen) eingebunden.“

„Mein Tätigkeitsbereich erstreckte sich von näherbringen meines Heimatlandes Österreich, über Simulationen von mündlichen Abschlussprüfungen bis hin zur gezielten Unterstützung und Förderung von Higher Level und Ordinary Level Schülerinnen und Schülern. Ich durfte auch in anderen Fächern hospitieren. Es war spannend zu sehen, wie gleich aber doch unterschiedliche die Fächer in Österreich und Irland unterrichtet werden.“



2.2 Gehalt/Lebenshaltungskosten

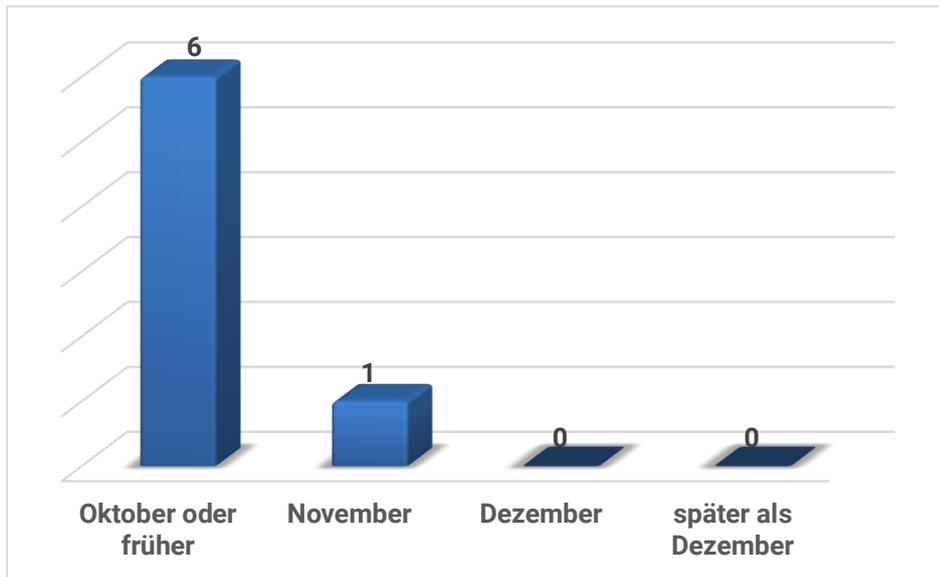


Abb. 12: Erste Gehaltszahlung (n=7), IR

Wann haben Sie Ihre erste Gehaltszahlung erhalten?

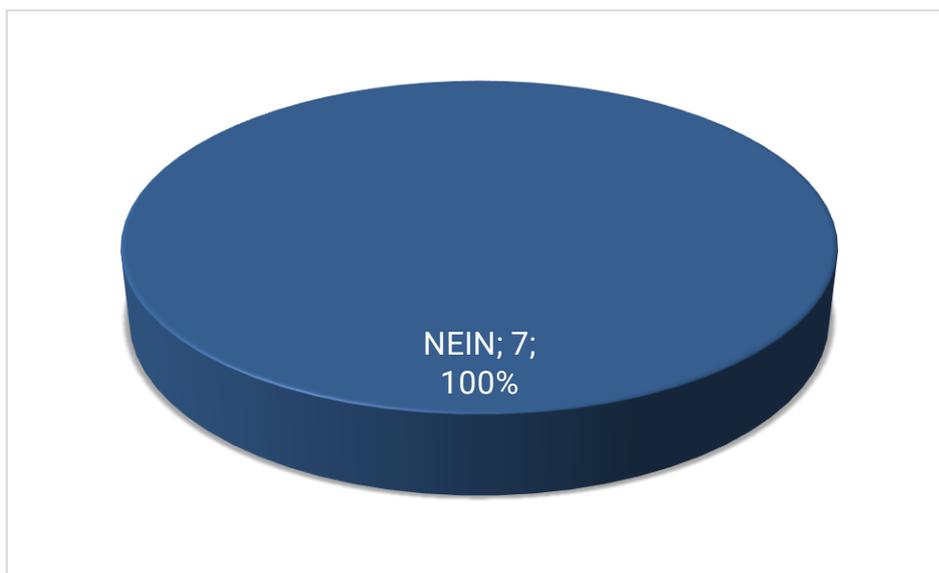


Abb. 13: Zahlung (n=7), IR

Gab es Unregelmäßigkeiten bei der Zahlung?

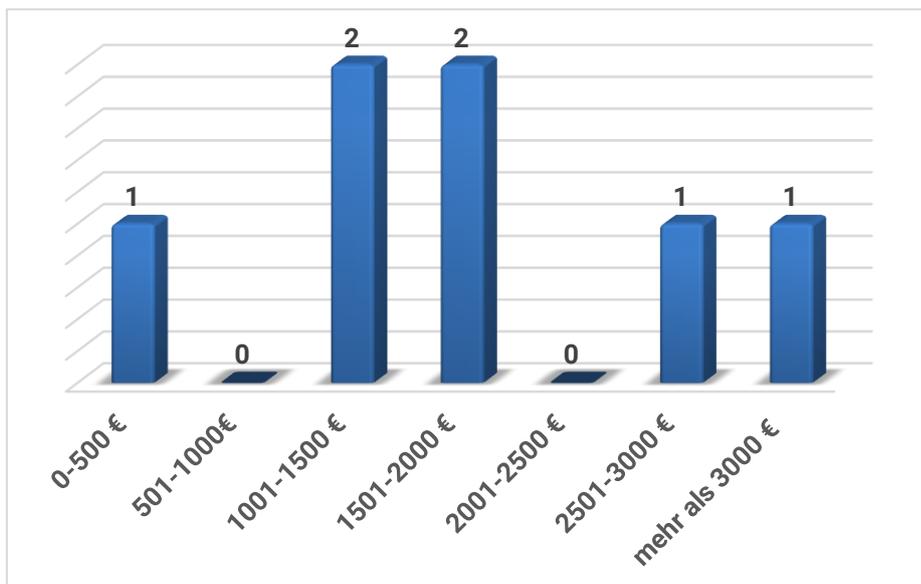


Abb. 14: Startkapital (n=7), IR

Welchen Betrag empfehlen Sie als „Startkapital“ mitzunehmen?

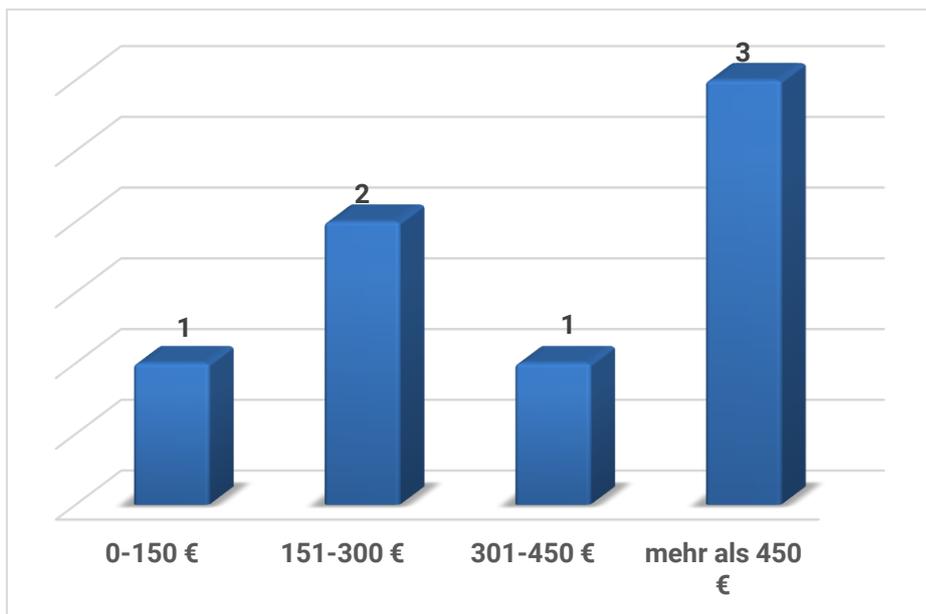
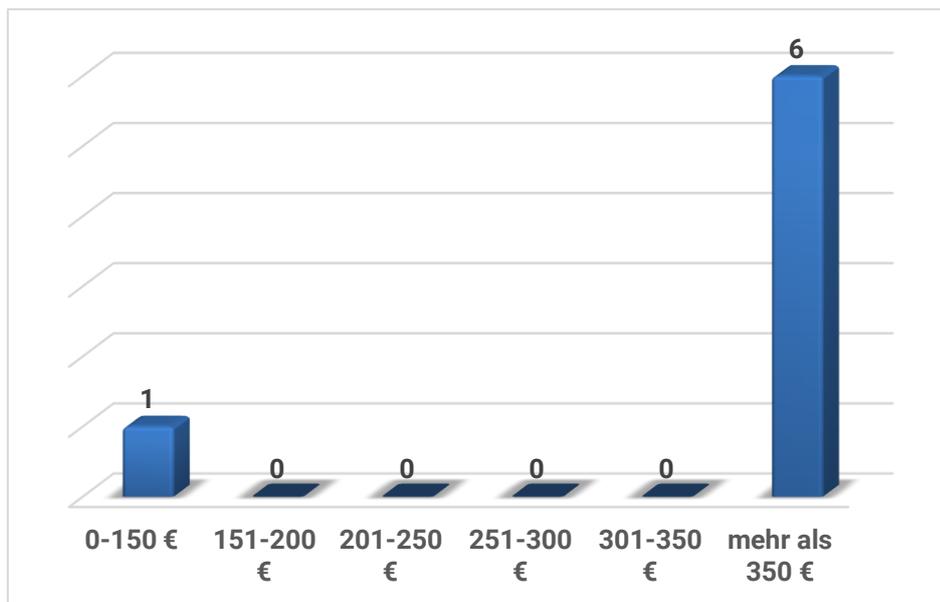


Abb. 15: monatliche Ausgaben (n=7), IR

Wie hoch waren durchschnittlich die monatlichen Ausgaben für Verpflegung, Fahrtkosten usw.?



Wie hoch war Ihre monatliche Miete (alles inklusive)?

Abb. 16: Miete (n=7), IR

„Wohnungssuche in Irland ist sehr sehr schwierig und vor allem TEUER! Ich habe 750 im Monat für ein Zimmer mit eigenem Bad bei einer Gastfamilie bezahlt.
Die Schule um Hilfe oder Tipps bitten - erfahrungsgemäß helfen sie aber nicht wirklich. Mir wurde von meiner Mentorin eine Facebook Seite des Ortes empfohlen, auf der ich dann tatsächlich auch fündig wurde. VORSICHT vor Betrügern im Internet. Unbedingt davor um einen Videocall bitten und wenn möglich nichts anzahlen bevor man die Wohnung/das Zimmer/den Vermieter gesehen hat.
Bevor man etwas mietet sollte man sich auch über Google Maps über die Verkehrsanbindungen informieren. Der Verkehr. in und um Dublin vor allem, ist besonders zu Stoßzeiten ein Horror. Man muss also wirklich genügend Zeit einplanen, um zur Schule zu kommen. Ich habe auch überlegt, mir ein Rad anzulegen, es gibt aber häufig keine Radwege und bei dem Verkehrsaufkommen (besonders in der Stadt) war es mir dann doch zu heikel. Öffis sind auf Dauer auch teuer.
Wenn man noch Student ist unbedingt die StudentLeap Card anfordern, ansonsten gibt es auch seit Jänner 2024 die YoungAdult Leap Card für 19-25 jährige.“



„Ich habe mich intensiv mit dem irischen Wohnungsmarkt und den Verkehrsmitteln in Dublin beschäftigt, da ich eine gute Verbindung zwischen Schule und Wohnort haben wollte. Die Wohnungssuche war aber sehr herausfordernd, da es in Irland viel zu wenige (leistbare) Wohnungen (in gutem Zustand) gibt. Ich habe auf Daft.ie und Hostingpower nach einem Zimmer gesucht, bin aber im Endeffekt über eine Lehrerin an der Schule zu meiner Wohnung gekommen. Der irische Wohnungsmarkt ist sehr kurzfristig und man kann frühestens einen Monat vor dem Einzugsdatum Bewerbungen ausschicken. Das Verkehrssystem in Dublin ist in Ordnung - es gibt DART (Züge), Busse und LUAS (Straßenbahn). Die LEAP Karte ist die günstigste Art diese Verkehrsmittel zu nutzen. Die Busse sind nicht immer pünktlich und können auch mal ausfallen, außerdem brauchen sie recht lange aufgrund der vielen Haltestellen aber man kommt von A nach B.“

2.3 Krankenversicherung

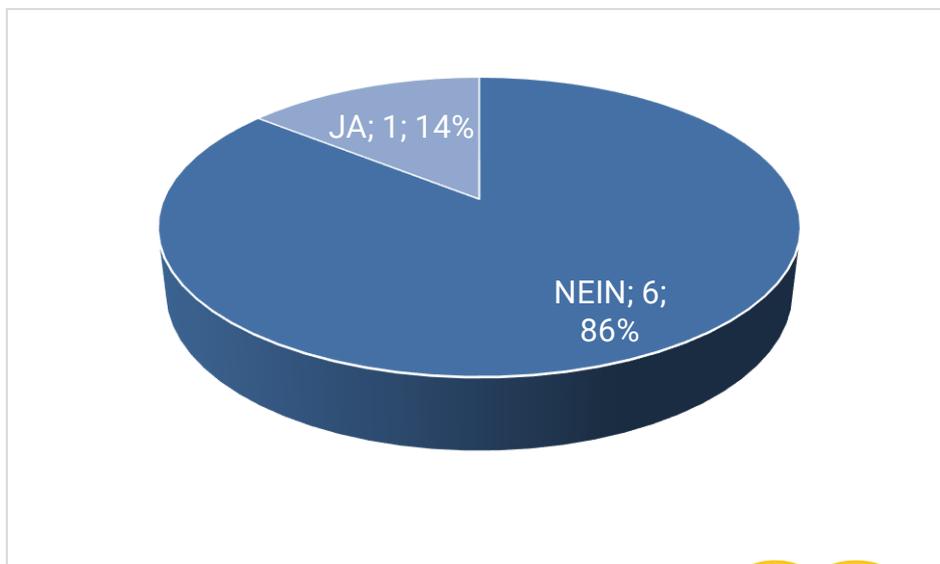


Abb. 17: Krankenversicherung (n=7), IR

„Ärzte wollen keine Patient*innen aufnehmen und erkennen die E-Card auch nicht an!“

„Info: In Irland gibt es keine gesetzliche Krankenversicherung. War also weiterhin in Österreich krankenversichert.“

„Ich hatte keine irische Krankenversicherung - braucht man auch nicht wenn man zuhause (mit-)versichert ist. Tipp: ÖAMTC Schutzbrief für ein Jahr abschließen. Da wäre man dann auch für einen Kranken- bzw. Rückholtransport nach Österreich versichert.“

Ergaben sich Probleme bezüglich Ihrer Versicherung im Gastland?

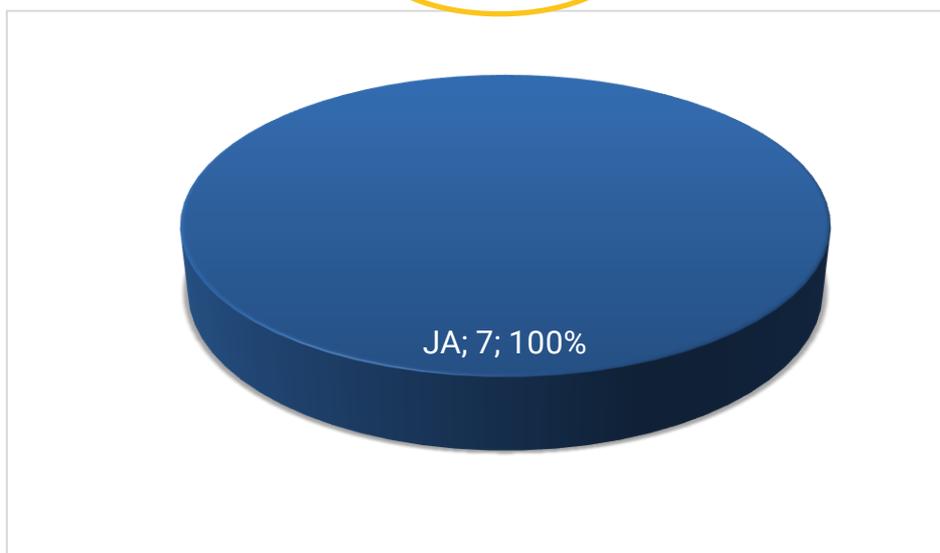


Abb. 18: Krankenversicherung in Österreich (n=7), IR

Waren Sie während Ihrer Tätigkeit weiterhin in Österreich krankenversichert?

2.4 Betreuung von österreichischer Seite

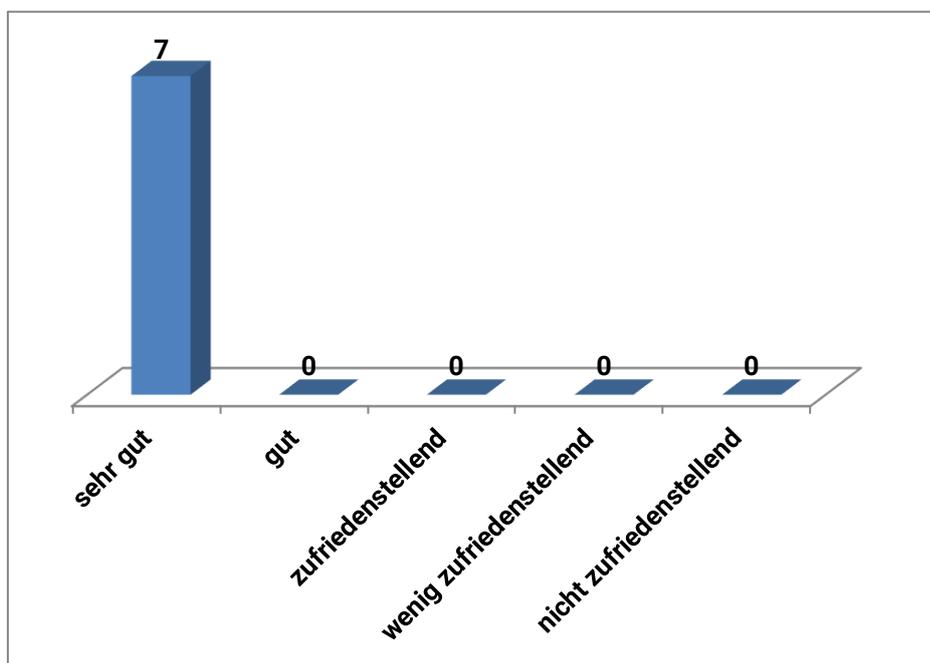


Abb. 19: Betreuung (n=7), IR

Wie zufrieden waren Sie mit der Programmbetreuung in Österreich?

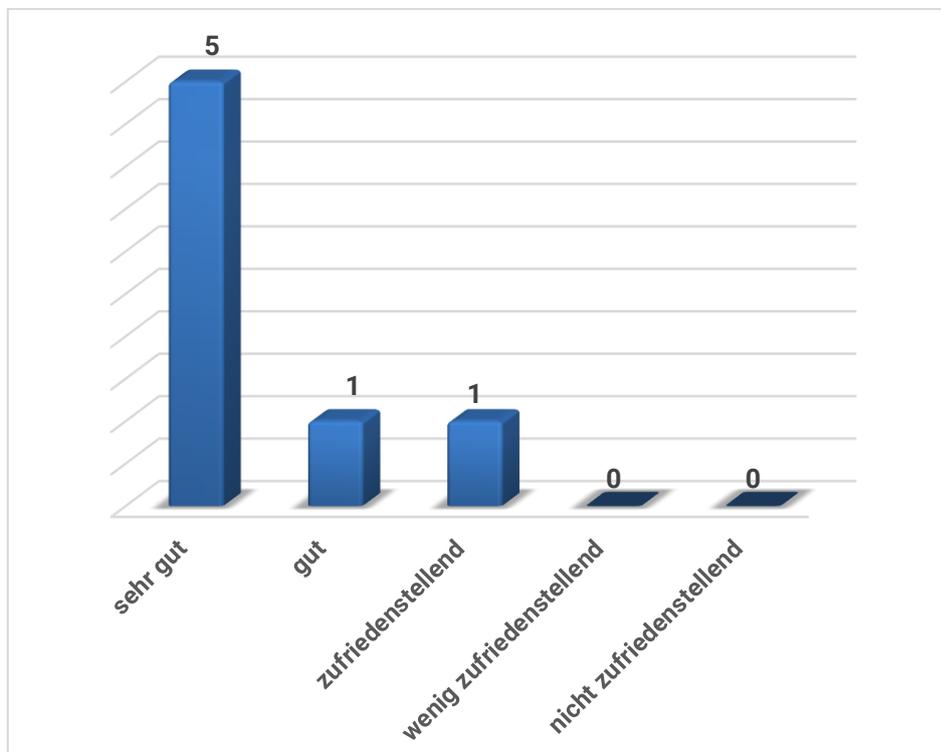
„Die Einführungsveranstaltung in Dublin war so ausgerichtet, dass es nicht nur für SprachassistentInnen war, sondern auch für alle Modern Foreign Language Teachers In Irland. Wir wurden dann aber geteilt und wir SprachassistentInnen waren bei Vorträgen, die auf uns zugeschnitten waren. Es gab dann auch die Möglichkeit sich mit den anderen SprachassistentInnen aus der gleichen Region zu vernetzen. Das war sehr hilfreich.“

Am Tag zuvor waren wir Österreicherinnen (wir waren nur Mädels) beim Goethe-Institut in Dublin eingeladen. Dort fand die eintägige "Vorbereitung" der deutschen SprachassistentInnen statt. Alles was wir im Vorbereitungsseminar in Gmunden gelernt haben, wurde dort versucht in einem Tag an uns weiterzugeben. Für uns war es nichts neues und wir waren alle sehr froh, dass wir eine umfassendere Vorbereitung hatten und die Vorbereitung nicht nach 2 Wochen der Tätigkeit erst war.“

„Ich fand die Programmbetreuung von österreichischer Seite ausgezeichnet. Vor allem die Seminarwoche vor dem Antritt der Sprachassisstanz war sehr gut organisiert und sehr hilfreich. In Irland wurden wir vom Goethe-Institut auf die Einführungsveranstaltung der deutschsprachigen Sprachassistentinnen eingeladen und dies hat nochmals gezeigt, wie gut wir bereits von österreichischer Seite vorbereitet wurden. Es gab nicht nur Informationen zum Land und unserer Tätigkeit während der Seminarwoche, sondern auch die Möglichkeit andere Sprachassistentinnen kennenzulernen die im gleichen Land tätig sein werden. Das hat alles dabei geholfen den Start der Sprachassisstanz zu erleichtern. In Irland gab es dann noch eine Konferenz zu Beginn der Assistenz und kleine Seminare für die CTs (teachers) und FLAs (language assistants).“



2.5 Fazit



Persönliches Fazit
über Ihre Zeit als
Sprachassistent/in

Abb. 19: Bewertung der Zeit als Sprachassistent/in (n=7), IR

„Bei den Catch-ups waren auch die Cooperative Teachers dabei. Somit kam es zu einem guten Austausch - nicht nur zwischen den SprachassistentInnen sondern zwischen auch den Cooperative Teachers. Jeder konnte von jedem profitieren.“

„Mir hat es sehr geholfen einen Einblick in ein anderes Schulsystem zu erhalten und ich habe für mich einiges mitgenommen. Ich werde versuchen die Lockerheit, Spontantität und Flexibilität der Iren mit nach Hause zu nehmen und auch ein paar konkrete Techniken meiner Lehrperson habe ich mir abgeschaut.“

„Obwohl mein Bericht hier ziemlich negativ ausfällt bin ich froh, etwa 6 Monate im Ausland verbracht zu haben. Der tatsächliche Teil der Sprachassistentenz war für mich leider nicht sehr positiv aber abgesehen davon gab es mir die Möglichkeit ein wunderschönes Land zu erkunden, zu reisen und tolle neue Leute kennen zu lernen (Ö Sprachassistentinnen und eine nette Lehrerin an der Schule :-))“

„Danke für die Möglichkeit!!!“



3. Statements

„Auch wenn ihr nicht jedes Wochenende herumreist, genießt auch die Zeit in der näheren Umgebung und schafft in eurem Wohnort Erinnerungen. Ich habe bei weitem nicht alles gesehen, aber ich hatte tolle Wochenenden mit meinen Freunden in Athlone, die ich um nichts für einen Besuch wo anders eintauschen möchte.“

Wenn die Schule Staff-Ausflüge anbietet oder andere Aktionen startet, nehmt unbedingt daran teil. Es macht wirklich viel Spaß mit den Kolleginnen und Kollegen auch außerhalb der Schule Zeit zu verbringen.“

„Genießt die Zeit als Sprachassistent:in! Dies ist eine unglaubliche Möglichkeit, ein neues Schulsystem und ein neues Land kennenzulernen, ohne sofort die Verantwortung für eine ganze Klasse zu übernehmen. Zudem bleibt neben dem Beruf genug Zeit, um in das Land und die Kultur einzutauchen.“

„Meine Erwartungen haben sich erfüllt. Ich habe ein neues Land, eine neue Kultur, neue Menschen und das irische Schulsystem kennengelernt. Meine Zeit als Sprachassistentin war demnach sehr erfolgreich!“

„Von den Schülerinnen und Schülern kamen durchwegs positive Rückmeldungen. Aber auch andere Lehrerinnen und Lehrer der Schule kamen auf mich zu und erzählten, dass die Jugendlichen auch in ihren Stunden von mir bzw uns Sprachassistentinnen erzählen. Sie waren der Meinung, dass wir ganz viel richtig machen und unser Unterrichtsstil für die Schülerinnen und Schüler sehr ansprechend ist.“



Sprachassistent
innen und
Sprachassistenten
in Irland
2023/24

4. Stellenverteilung

2023/24	<ul style="list-style-type: none"> - Athlone, Westmeath - Dublin - Portarlinton, Co. Offaly - Raheny, Dublin - Roscrea, Co. Tipperary - Rush, Co. Dublin - Shannon, Co. Clare - Sligo - Stillorgan
2022/23	<ul style="list-style-type: none"> - Lower Fairhill, County Limerick - Wexford Town, Co. Wexford - Carlow - Celbridge - Castlerea CS - Malahide, Co Dublin - Roscommon - Lucan, Co. Dublin - Clonmel, Co. Tipperary - Dublin
2021/22	<ul style="list-style-type: none"> - Athlone, Westmeath - Dublin - Athy, Co. Kildare - Cavan - Thurles - Gorey - Ballymote - Sligo
2020/21	<ul style="list-style-type: none"> - Dublin (2x) - Kilbeggan
2019/20	<ul style="list-style-type: none"> - Tallaght, Dublin (2x) - Raheny, Dublin



Sprachassistent
innen und
Sprachassistenten
in Irland

	<ul style="list-style-type: none">- Coláiste Mhuire, Dublin- Finglas, Dublin- Co Cork- Clonmel, Co Tipperary- Colaiste Mhuire, Co. Limerick- Dublin- Coláiste An Phiarsaigh, Co Chorcaí- Coláiste Mhuire, Co Westmeath
2018/19	<ul style="list-style-type: none">- Colaiste Cholmcille, Co Donegal- Dublin (2x)- Newbridge- Gaelcholáiste Ceatharlach, Carlow- Portmarnock
2017/18	<ul style="list-style-type: none">- Roscommon- Fermoy, Co. Cork
2016/17	<ul style="list-style-type: none">- Cork City, Co. Cork- Enniscorthy
2015/16	<ul style="list-style-type: none">- Castlebar Co. Mayo- Coláiste Mhuire, Askeaton, Co. Limerick
2014/15	<ul style="list-style-type: none">- Galway- Carlow